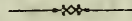


— Dr. v. Siebold ist am 20. Oktober in München gestorben.

— Dr. Johann Duftschmid, zweiter Stadtarzt von Linz ist am 11. December im 63. Lebensjahre am Zehrfieber gestorben. Der Verewigte hinterliess ausser werthvollen botanischen Sammlungen eine vollständige Flora von Linz im Manuskripte.

— Dr. August Neilreich in Wien wurde von Sr. Majestät „in Anerkennung seiner Leistungen auf dem Gebiete der vaterländischen Naturforschung“ durch Verleihung des Ordens der eisernen Krone dritter Klasse ausgezeichnet.

— Joachim Freiherr von Fürstenwerther, k. k. Statthaltereirath in Graz wurde, von Sr. Majestät durch Verleihung des Ordens der eisernen Krone dritter Klasse ausgezeichnet.



## Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— In der Sitzung der zool.-botanischen Gesellschaft am 5. December berichtet J. Juratzka über die von R. v. Frauenfeld im Jahre 1863 in Dovrefjeld und am Nordkap gesammelten Laubmoose. Die Sammlung besteht nur aus 36 Arten, enthält aber mehrere, welche für die Moosflora Norwegens von Interesse sind: z. B. *Cinclidium arcticum* von Bosekop (Nordkap), welches bisher nur von Dovrefjeld bekannt war, ferner finden sich darunter einige besonders schön entwickelte und reich fruktifizirende Arten, wie *Mnium subglobosum*, *Hypnum revolvens*, *fluitans*, *pratense*, *giganteum* (sämmtlich vom Nordkap.) — Für die Flora Oesterreichs als neu erwähnte der Vortragende 2 in Europa überhaupt bisher nur selten beobachtete Laubmoose, die *Meesea Albertini* und das *Thuidium minutulum*. Erstere wurde von dem eifrigen Moosforscher Pfarrer J. L. Holuby im Bosaëthale (Gebiet des Waagflusses) an den Rändern eines Sauerbrunnens gefunden; letzteres entdeckte Dr. Czerkawski auf Eichenrinden bei Rzepniow am Bugflusse in Galizien. — Dr. H. W. Reichhardt machte einen neuen Standort von *Aspidium Thelypteris*, auf den Sumpfwiesen bei Moosbrunn bekannt, woselbst es von J. Breidler gefunden wurde. Ferner zeigte er ein von Dr. Welwitsch an Direktor Dr. E. Fenzl eingesendetes Landschaftsbild vom Kap der guten Hoffnung, in dessen Vordergrund eine *Welwitschia mirabilis* abgebildet war, und gab einen kurzen Umriss der Geschichte dieser merkwürdigen Pflanze. — J. A. Knapp machte einige Gegenbemerkungen zur Richtigstellung der von Dr. J. Krzisch im Jahrbuche der Gesellschaft 1866 p. 463 u. w. über seinen „Prodromus florae Comitatus Nitriensis“ (Jahrbuch der Ges. 1865 p. 89) gemachten Bemerkungen.

— In einer Sitzung der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, am 18. Oktober in Breslau hielt Dr.

Milde einen Vortrag über *Isoëtes*. Die jüngste Entdeckung der *Isoëtes lacustris* durch den Vortragenden in dem 3750 Fuss hoch gelegenen, 1756 Fuss langen und bis 550 Fuss breiten grossen Teiche im Riesengebirge, dessen feinen, kiesigen Grund sie auf ansehnliche Strecken, jedoch nie nahe am Ufer und nicht unter 4 bis 10 Fuss Tiefe überzieht, hat von Neuem das Interesse auf diese merkwürdige, unter den höheren Sporenpflanzen ganz isolirt stehende Gattung gelenkt, deren Bau besonders durch die Arbeiten von H. v. Mohl und A. Braun in den Jahren 1840—1847 und deren Entwicklungsgeschichte durch W. Hofmeister 1852 erforscht worden ist. Der niedergedrückte Stamm ist von einer tiefen Furche halbtirt; bei den ausserdeutschen Arten ist derselbe drei-, auch vierlappig; doch fand Vortragender dreilappige Exemplare der schlesischen *Isoëtes lacustris*. Der innere Bau des Stammes zeigt einen centralen grösstentheils aus Ring- und Spiralfaserzellen gebildeten, von einer Cambiumschicht und einem stärkereichen Parenchym rings umgebenen Holzkörper. Die Unterseite des Stammes entwickelt im tiefsten Theile der Furche eine halbmondförmig geordnete Reihe von Wurzelfasern, deren jüngere innere höher gestellt sind; die einfache Terminalknospe auf der Oberseite bringt zahlreiche (an einem schlesischen Exemplare bis über 100) Blätter hervor, deren äussere absterben, während sich innen ununterbrochen neue erzeugen; nur einmal fand sich ein Stock mit zwei getrennten Blattbüscheln, vielleicht aus dem Absterben der primären Endknospe und Bildung zweier Seitenknospen entstanden. Die Blätter besitzen im Allgemeinen einen breiteren Scheidentheil, der sich nach oben in einem schmalen, dem Schnittlauchblatt ähnlichen Blattstiel fortsetzt, eine eigentliche Blattspreite fehlt. Bei den auf trockener Erde lebenden Arten, kommen ausser diesen noch schuppenförmige Niederblätter (Phylladen), sowie die merkwürdigen meist dreizackigen Blattfüsse (Phyllopodien) vor. Die gewöhnlichen Blätter sind entweder steril oder schliessen im Scheidentheil die Frucht (Sporangium) ein, eine dünnhäutige, mit dem Rücken der inneren Scheidenfläche angewachsene Kapsel, welche entweder grössere Macrosporen oder sehr zahlreiche staubfeine Microsporen enthält; zwischen den Sporen sind in der Kapsel dünne Querfäden horizontal ausgespannt. Die Macrosporen haben die Gestalt eines Kugeltetraeders mit warziger oder stachlicher Schale; die Microsporen entsprechen einem Kugelquadranten und zeigen eine oft verschieden gestaltete Schale (Dimorphismus), die ersten bilden bei der Keimung einen kurzen Vorkeim mit einem Eichen (Archegonium), das durch die Samenfäden der Microsporen befruchtet, einer neuen Pflanze den Ursprung gibt. Die *Isoëten* werden eingetheilt in *aquaticae* ohne Blattfüsse und *Phylladen*, ohne Spaltöffnungen auf den Blättern, mit unterbrochener Vegetation; in *amphibiae*, ohne Blattfüsse, meist ohne Phylladen mit Spaltöffnungen, und die *terrestres* mit Blattfüssen und Phylladen und durch die Trockenheit unterbrochener Vegetation. Europa enthält bis jetzt 20 Arten von

*Isoëtes*, darunter Frankreich und Italien 8; das noch sehr unvollkommen untersuchte Spanien, sowie England 3, Deutschland, Russland und Skandinavien 2. — Adler legte ein Flora-Album nach der Natur photographirt, Verlag von S. P. Christmann in Berlin, vor, enthaltend sehr gelungene, sauber kolorirte und etiquirte Photographien von Feld- und Gartenblumen. — Der Sekretär d. S., Cohn, verlas einen Brief des Prof. Julius Kühn in Halle; bezugnehmend auf eine in der Sitzung der botanischen Sektion vom 9. Februar 1865 durch R. v. Uechtritz gemachte Mittheilung über das Auffinden des *Alopecurus agrestis* zu Gross-Kausche bei Bunzlau durch Lehrer Limpricht, theilt derselbe mit, dass im Jahre 1849 bei einer durch ihn geschehenen Saat von Honiggras, *Holcus lanatus*, gleichzeitig auch der *Alopecurus agrestis* aufgegangen und sich seit jener Zeit auf einem grossen Theil der Gross-Krauscher Flur so zahlreich ausgebreitet habe, dass sich derselbe namentlich bei Reinigung des Rübenackers sehr lästig zeige; es scheint demnach dieses in Schlesien ursprünglich wohl nicht einheimische Gras in der bezeichneten Gegend völlig eingebürgert. Geheimrath Prof. Dr. Göppert verliest einen an ihn gerichteten Brief des Herrn A. Ernst in Carácas vom 22. Sept. d. J. Derselbe gibt specielle Berichte über die dort gebräuchlichen Drogen und Hölzer, sowie über landwirthschaftliche Verhältnisse, insbesondere den Kaffeebau, welcher meist irrationell betrieben den Boden verarmt und durchschnittlich pro Baum nur  $\frac{3}{4}$ —2 Pfd. Ertrag gibt, während der Durchschnittsertrag bei einer nach den Vorschlägen von Ernst rationell betriebenen Kaffeepflanzung 10 Pfund pro Baum betrug; Kartoffeln gedeihen nicht und sind daher sehr theuer (4 Kartoffeln von 5 Loth Gewicht kosten 1 Real,  $3\frac{3}{4}$  Sgr.) Ueber die Humusbildung in den Urwäldern der Venezuelanischen Küstencordillere gibt Ernst sehr interessante Beobachtungen; stürzt ein Baum oder wird er von Schmarotzern erdrückt, so wird er bald von Orchideen und Farnkräutern überwuchert, das Holz von Ameisen zerstört und in Mulm verwandelt, während die Rinde länger erhalten bleibt. Moostepich fehlt im Urwald; ebenso Sphagnumsümpfe, auch Pilze sind selten. Palmen widerstehen der Fäulniss sehr lange; der Stamm einer vom Sturme 1847 abgebrochenen Königspalme (*Palma real*, Chaguarama: *Oreodoxa regia*) ist noch heute fest.

In der Sitzung vom 1. November berichtete Prof. Dr. Koerber 1. über die neuerdings von Chatin in den Antheren der Corollifloren aufgefundenen sog. Placentoiden, denen, wohl ohne genügenden Beweis, ernährende Funktionen in Bezug auf den Pollen zugeschrieben werden. 2. Ueber die Untersuchungen von Boehm, betreffend die Schmarotzernatur der Mistel, welcher nachweist, dass diese Pflanze sich nicht wie die echten Parasiten, von dem assimilirten Bildungssaft in der Rinde, sondern nur, ähnlich einem Pfropfreis, von der rohen, im Holz aufsteigenden Nahrungsflüssigkeit ernähre. 3. Ueber die Untersuchungen von Godron, betref-



ford die Bastartbildung der Pflanzen. Prof. Cohn machte darauf aufmerksam, dass die in der Sitzung vom 19. April als Beweis für das Vorkommen der Mistel auf Eichen neuerdings angeführten Fälle aus Frankreich sich nachträglich auf eine Verwechslung mit dem nur auf Eichen schmarotzenden *Loranthus europaeus* hätten zurückführen lassen; um so wünschenswerther sei daher die Aufklärung der Angaben aus Schlesien, z. B. aus Krakowane bei Oels. Es werden daher alle Diejenigen, welche in unserer Provinz Misteln auf Eichen beobachtet, um freundliche Angabe der Oertlichkeit, wo möglich mit Einsendung von Probeexemplaren ersucht. Dr. Milde berichtet, dass in dem Hofe der Universitätsbibliothek an Stelle eines niedergerissenen Hauses viele seltene Pflanzen erschienen seien, darunter 20 Exemplare von *Verbascum Blattariaphlomoides*; aber nur je ein Exemplar der Stammeltern. Derselbe berichtet über ein neues Unternehmen des Hrn. Lehrer Limpricht in Bunzlau: *Bryotheca silesiaca*. Diese soll eine vollständige Sammlung der schlesischen Moose umfassen und ist eine Ausführung des im Winter 1823/24 von den Herren Goeppert, Wimmer und Remer in Folge Anregung der kryptogamischen Vorlesungen ihres damaligen Lehrers Treviranus projektirten Unternehmens. Vorgelegt wurde die erste halbe Centurie, welche sich durch die eleganteste Ausstattung auf losen Quartblättern in Etui, reichliche sorgfältigst aufgelegte Exemplare und richtige Bestimmung, sowie durch den überaus wohlfeilen Preis von 2 Thalern auszeichnet; die zweite Lieferung wird um Weihnachten erscheinen, und kann dieses Unternehmen allen Freunden der schlesischen Kryptogamkunde auf das beste empfohlen werden. F. Cohn, Sekr. der Sektion.

— Der botanische Verein in Landshut hat seinen ersten Jahresbericht veröffentlicht. Seit zwei Jahren bestehend zählt der Verein 64 Mitglieder und versammelt sich alle 14 Tage zu wissenschaftlichen Besprechungen. Er hat zwar die botanische Literatur noch um keinen Band vermehrt, dagegen stellt er sich die dankenswerthe Aufgabe, theoretisch und praktisch auf die Belebung des Sinnes für die Botanik hinzuwirken. Zu diesem Zwecke unternehmen die Mitglieder gemeinschaftliche Exkursionen, an denen, sowie an den Versammlungen überhaupt die Schüler des Gymnasiums und der Gewerbeschule theilnehmen durften, was für diese um so bedeutungsvoller gewesen, als die Naturwissenschaft an den Gymnasien Bayerns noch nicht als Lehrgegenstand eingeführt ist. Da nach den Exkursionen, welche bereits die Veranlassung zur Auffindung vieler für die Flora Landshut's neuer Arten waren, die gefundenen Pflanzen bestimmt und besprochen wurden, so war eben den Schülern die beste Gelegenheit geboten, sich botanische Kenntnisse zu sammeln, wozu noch hervorgehoben werden muss, dass von Seite des Vereines alljährig in den Wintermonaten ein öffentlicher Kurs über allgemeine Botanik abgehalten wird. Möge der Verein gedeihen und von dem Parasitismus eines Cliqueswesen verschont bleiben.

— Die Triester Gartenbaugesellschaft hat eine eigene Kommission in ihrem Schoosse konstituiert, welche alle in und um Triest vorfindlichen Privat- und Handelsgärten zu besuchen hat, um zu ersehen, ob die Blumenkultur sich eines Fortschrittes erfreue und im nöthigen Falle auf welche Art und Weise die Gesellschaft einwirken könne. — Unter den in Triest vorfindlichen Handelsgärtnereien verdient jene des Herrn J. T. Wiener lobenswerthe Erwähnung — in der Villa Schlaepfer in Scorcola nächst Triest, kultivirt Herr Wiener alle Novitäten — die Pflanzen zeichnen sich alle durch kräftigen Wuchs aus und geben den Beweis, dass hier Sachkenntniss, Liebe, Eifer, Thätigkeit walten. Auch der Handelsgärtner Anton Maron verdient Erwähnung, namentlich befasst sich derselbe mit der Kultur von Coniferen, dann von Rosen und Camelien.

Sr.

### Literarisches.

— Unter dem Titel: „Aus dem botanischen Garten in Breslau“ befindet sich in Nr. 14 v. J. der „Wochenschrift für Gärtnerei und Pflanzenkunde“ eine Abhandlung von Dr. Göppert, welche über die in oben bemerktem Garten kultivirten Nutzpflanzen interessante Mittheilungen enthält.

— Die Redaktion der „Botanischen Zeitung“ übernahm Professor A. de Bary in Freiburg, nachdem sie provisorisch Professor Hallier in Jena bisher führte.

### Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Breidler in Wien, mit Pflanzen aus Niederösterreich und Steiermark. — Von Herrn Kristof in Wien, mit Pflanzen aus Kärnten und von Görz. — Von Herrn Pfarrer Holuby in Ns. Podhragy mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Herrn Oberst von Sonklar in Wr.-Neustadt, mit Pflanzen aus Niederösterreich und Tirol. — Von Herrn Minks in Greifswald, mit Pflanzen aus Preussen. — Von den Herrn Nordstedt und Falck in Lund, mit Pflanzen aus Schweden und Norwegen. — Von Herrn Pfarrer Matz in Höbesbrunn, mit Pflanzen aus Niederösterreich. — Von Herrn Dr. Kerner in Innsbruck, mit Pflanzen aus Tirol. — Von Herrn v. Uechtritz in Breslau mit Pflanzen aus Schlesien.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Caro, Schneller, Hepberger, Oberleitner, Fabry, Schwarzer, Vogel, Pilz, Rother, Schwarzel.

### Correspondenz der Redaktion.

Herrn S. in M. „Bitte den Art. zu senden. — Herrn Stmst. in K.: „J. 1857 ist aus Versehen nicht mitgefolgt, nächstens.“ — Herrn Pf. R. in S.: „Wird mit Dank benützt.“ — Herrn E. V. in B.: „War die Prämie für zwei Jahre.“ — Herrn A. M. in N.: „Wird mit Dank benützt.“ — Herrn v. Schl.: „Höchstens 10 Species vorhanden.“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): S.

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften, Anstalten. 28-32](#)